

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

27. Januar 1978 Nr. 83

Winterliche Arbeiten im Bauernhaus v. Anno dazumal

Wie schön ist unser Bauerndorf, tief eingeschnitten im winterlichen Kleide. Ueberall rauchen die Kamine, ein Zeichen, dass die Kachelöfen geheizt werden, um die Stuben zu wärmen. Neben den Arbeiten im Haushalt hat die Bauernfrau vielerlei zu bewältigen.

Da ist zum Beispiel der Tag der "Bachete". - Schon am Vorabend wurde die "Backmulde" in die Stube zum Ofen gestellt und der "Hebel" vorbereitet. Hebel ist der Sauerteig vom Bäcker; an seine Stelle kam in späteren Jahren die Hefe. Am Morgen schüttete man das vorgewärmte Mehl in die Mulde, wo Wasser, Salz, Mehl und Hebel zu einem schönen Teig geknetet wurden, den man tüchtig durchschaffte. War der Ofen gut geheizt, wurden zuerst Wähen gebacken: Apfel-, Bülle- und auch Nidelwähen. Zeigte sich der Brotteig "in Form", folgte das "Einschiessen" der Brote in den Ofen, mit dem "Brotschüssel".

Wie herrlich dufteten die frisch gebackenen Brote, wenn sie aus dem Ofen kamen ! Diese Arbeit nahm die Hausfrau den ganzen Vormittag lang in Anspruch.

Wie vergnüglich war es, sich am Nachmittag in der warmen Stube zu beschäftigen. Eine Zaine, gefüllt mit Flicksachen wartete; sie mussten wieder in Ordnung gebracht werden bis zum Frühling. Die Grossmutter sass gemütlich auf der Ofenbank und strickte; neben ihr machte es sich die Katze behaglich und schnurrte ihr Liedchen. War der Flickkorb leer, kamen die neuen Stoffe auf den Tisch, die man vom Krämer gekauft hatte. -

Da entstanden Herrenhemden, Kinderwäsche, Röckli, Bubenhosen, sogar Zwilchhosen für den Vater. Bis all diese Sachen genäht waren, ratterte die Nähmaschine tagelang. Anfangs der Jahre 1900 besass meist jede Bauernfrau eine Nähmaschine.

Machen wir einen Blick zurück ins 18. Jahrhundert: Da nähte sich die Braut ihre mit Häkelspitzen versehenen Bettücher, Ueberzüge, Leinenhemden, Handtüchli von Hand. Betrachten wir solche Arbeiten, müssen wir staunen über die exakten Stiche, z. B. an einer zusammengestossenen Leintuchnaht.

Süseli Bosshard, die damalige Arbeitslehrerin, gab den Bauernfrauen gerne Anleitung im Schneidern von Herrenhemden. Nebst ihren Schulstunden nähte sie noch für Kunden. Sie wohnte im Riegelhaus an der Unterdorfstrasse ob dem Brunnen, wo jetzt Ernst Bosshard-Janett sein Heim hat.

Damals absolvierten die Bauernfrauen sogar einen Finken-Schusterkurs in Winterthur, und darauf schusterten sie für Gross und Klein warme Finken. Mit Stolz betrachteten die Bauernmütter im Frühling ihre genähten Sachen, und wir Kinder bestaunten die grosse Arbeit.

Eine weitere Arbeit in den Wintertagen war das Apfelschälen und -stückeln; die Stückli verlegte man auf das Dörröstli und schob dieses in den Ofen. Auch "Weglugern" schnetzeln durfte nicht ausbleiben; diese Zichorien-Würfeli wurden ebenfalls im Ofen gedörret. Sie bildeten einen Zusatz zu den Kaffeebohnen, wurden zusammen in der Pfanne geröstet und nachher von Hand mit der Kaffeemühle zu Pulver vermahlen. In Gedanken daran spürt man in der Nase den beissenden Dunst vom Kaffeerösten.

So reihte sich eine Arbeit an die andere im Bauernhaus. Ein Ausruh-Stündchen für genannte fleissige Frauen war die "Missions-Lismete" im Pfarrhaus: Da strickten sie Socken für die Missions-Brüder. Die Pfarrfrau las aus einem schönen Buch und es wurde ein Lied zu Gottes Lob und Ehre gesungen.

Auch des Bauern Winterarbeit wollen wir schätzen. Der hatte zweimal am Tage seine Tiere im Stall zu versorgen: Stall misten, füttern, melken, tränken.

und die Kühe striegeln. Daneben musste das Futter gerüstet werden: Kurzfutter schneiden, das Heu von der Heudiele holen. Es wurde mit dem "Heulücker", einer Art Spiess, aus der harten Heuwand herausgezogen. Sogar wir Kinder beschäftigten uns damit; es war für uns eine Art Spielerei. Hierauf wurde das Heu gut aufgeschüttet und in einer luftigen Made vor die Futterwand aufgeschichtet.

Zu flicken gab es für den Bauern auch dies und jenes in Stall und Scheune. Wenn das Wetter anging, war sein Tagwerk im Walde; er musste Reisigwellen binden und Stämme sägen. War dann das Holz heimgefahren mit Pferde- oder Kuhgespann, so ging es auf dem Hausplatz an ein Sägen. Zuerst entstanden die "Rügel" und darauf wurden mit dem Beil die "Schiitli" gespalten. Diese Arbeit gestaltete sich meist zu einem fröhlichen Tun, besonders wenn die Februar- oder Märzsonne dazu schien. Grossväter und Buben betätigten sich gerne an diesem Werk, das diente ja zur Feuerung der Holzherde.

Wer kennt sie nicht mehr, diese schönen Scheiterhaufen vor jedem Bauernhaus ? - HM.



Generalversammlung der SVP Brütten

Mit einem kurzen Ueberblick über das vergangene Partei-jahr eröffnete Franz Baltensperger die diesjährige GV der SVP Brütten. Die gutbesuchte Herbst-Veranstaltung "Brütten plant seine Zukunft" verdient hier nochmals besondere Erwähnung. Auch ermöglichte Kantonsrat Walter Peter, Dinhard, ein Gespräch mit dem Volkswirtschafts-direktor Dr. Hans Küenzi und der Leitung der Landw. Schule Strickhof, Lindau, über deren Landpolitik. Dabei wurde erreicht, dass grundsätzlich Landwirte aus umlie-genden Gebieten Anspruch haben auf frei gewordenes Pachtland des Kantons. Wir danken Walter Peter für seinen Einsatz.

Die statutarischen Traktanden passierten diskussions-los. Der Mitgliederbestand ist letztes Jahr erfreu-licherweise um 13 Personen auf 69 Mitglieder angewach-sen.

Das Tätigkeitsprogramm für das neue Jahr sieht ver-schiedene Orientierungen über aktuelle Gemeindepro-bleme und eine Exkursion vor. Die Partei möchte gerne den alten Brauch aufleben lassen, wonach im Anschluss an die 1.-Augustfeier eine Unterhaltung stattfände. Ausserdem beantragt der Vorstand der Versammlung, eine Statutenrevision in Angriff zu nehmen, da die bald 20-jährigen Grundsätze den neuen Verhältnissen (Frauen-stimmrecht, Parteiname, etc.) angepasst werden sollten.

Parteipräsident Franz Baltensperger leitete die Ver-sammlung speditiv und umsichtig. J.

SVP Brütten

Wählerversammlung der Partei

Im kommenden Frühling werden verschiedene Behörden-sitze frei. Unser Parteimitglied Adolf Baltensperger-Gut tritt nach 28-jähriger Tätigkeit als Gemeindegutsverwalter und Gemeinderat zurück. Mit treuer Umsicht leitete er bis vor vier Jahren das arbeits-reiche Amt des Gemeindegutsverwalters und bis heute die Forstverwaltung. Es sei Adolf Baltensperger an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz ein herz-licher Dank ausgesprochen.

Es stellt sich nun der Partei die Aufgabe, neue Behördenmitglieder zu nominieren und die Sitzzahl pro Behörde, die sie beansprucht, bekanntzugeben. In Brütten ist zu diesem Zweck eine öffentliche Wählerversammlung stets gewünscht und durchgeführt worden. Die regierungsrätliche Empfehlung, wonach nicht Behörden eine Wählerversammlung durchführen sollen, bewirkte, dass sich die Parteien dieser Aufgabe annahmen. Man kann in guten Treuen über die Nützlichkeit oder Notwendigkeit einer solchen Versammlung geteilter Meinung sein. Jedenfalls bringt sie eine klärende Information für alle Dorfbewohner, indem tüchtige Gemeindeglieder, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen wollen, allseits bekanntgemacht werden können.

Demzufolge stellt die SVP Brütten in der Person von Franz Baltensperger-Weiss einen würdigen Nachfolger für Adolf Baltensperger.

Für die Schulpflege stellen sich erfreulicherweise Frau Lydia Bieri-Baltensperger und Alphons Metzler zur Verfügung. Hans Fritz, der seit vier Jahren Schulpfleger ist, gibt sein Amt ab. Auch ihm danken wir für seine Arbeit.

In den letzten Jahren beanspruchte die SVP Brütten in der Kirchenpflege nur einen Sitz. Nun wird als zweiter Kirchenpfleger Hans Baltensperger-Junker vorgeschlagen.

Die Rechnungsprüfungskommission soll aus der Partei ergänzt werden durch Albert Baltensperger, Säntisstrasse, einen Gewerbetreibenden. Der jetzige Vizepräsident, Paul Bosshart, wird als neuer RPK-Präsident nominiert.

Armenpflege und Gesundheitsbehörde erfahren keine Mutationen.

Für die Steuerkommission, aus der Hans Bieri und Samuel Wyss zurücktreten, schlagen wir Max Gerber-Walter vor. Wir danken den beiden Zurücktretenden für ihre geleistete Arbeit.

Selbstverständlich unterstützt die SVP Brütten alle ihre bisherigen Parteimitglieder in ihren Ämtern. Dasselbe gilt für die Amtsinhaber der anderen Parteien.

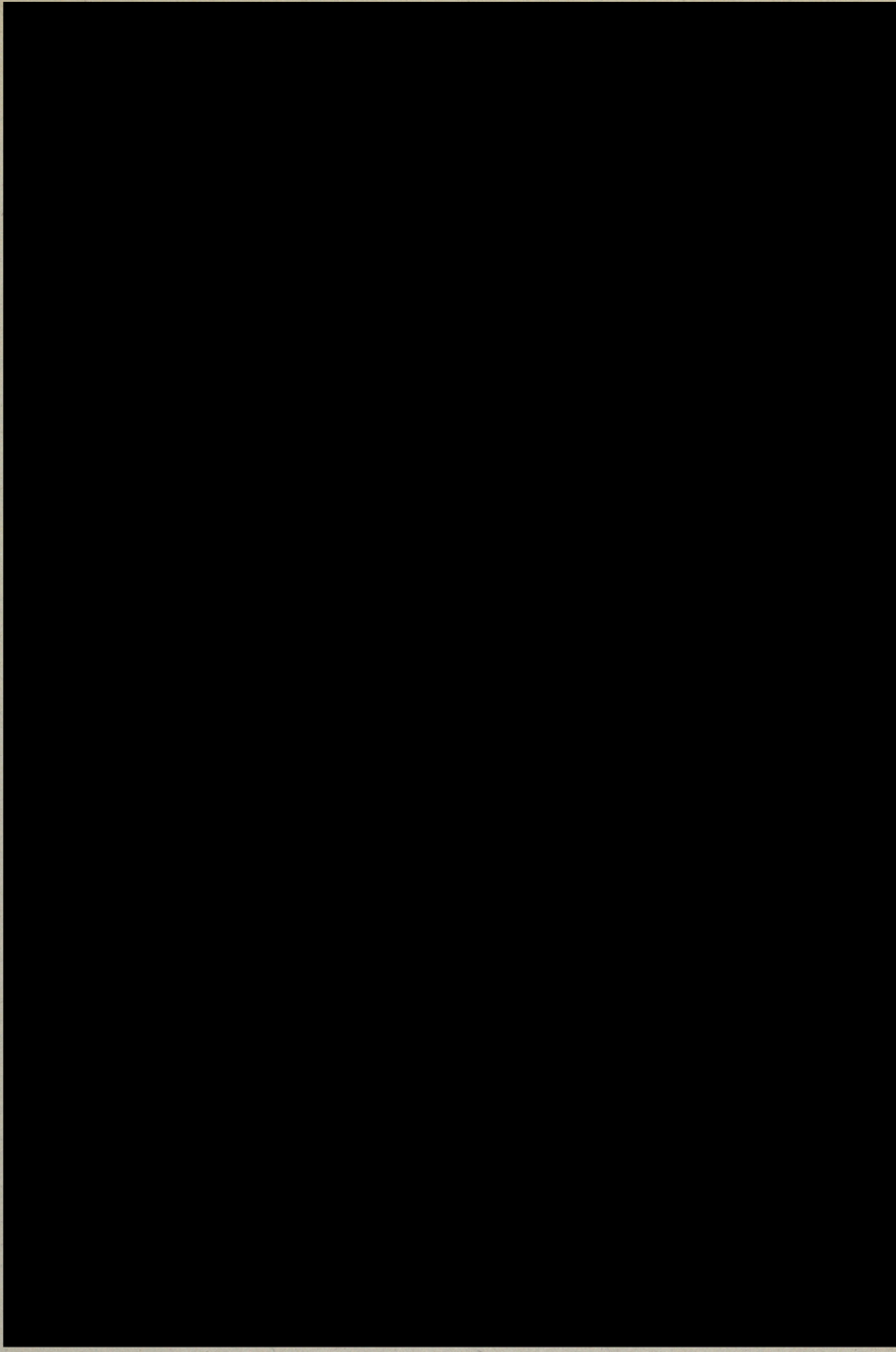
Ein ganzheitliches, klares Bild von der neuen Zusammensetzung der Behörden ergibt sich allerdings erst am 1. Februar, an der öffentlichen Wählerversammlung und endgültig am Wahltag, dem 26. Februar. J.

Gesamtsteuerfuss 1978

Nachdem auch die katholische Kirchengemeinde Illnau-Lindau den Steuerfuss 1978 festgesetzt hat, ergeben sich für unsere Gemeinde die folgenden Gesamtsteuerfüsse:

Politische Gemeinde	79 %	79 %
Schulgemeinde	70 %	70 %
Armengut	0 %	0 %
ref. Kirchengemeinde	12 %	
röm.-kath. Kirchengemeinde		16 %
Gesamtsteuerfuss inkl. ref. Kirchensteuer	161 %	
Gesamtsteuerfuss inkl. röm.-kath. Kirchensteuer		165 %
		=====

In diesen Ansätzen ist der Staatssteuerfuss nicht
enthalten. Das Gemeindesteueramt





Einige Titel von neuen Büchern

Unterhaltungsliteratur

- | | |
|---------------|--|
| C. Dericum | Fritz und Flori (Tagebuch einer Adoption) |
| F. Gafner | Zeitgeschichten |
| D. Gaudenz | Der Landarzt zu Hause |
| K. Guggenheim | Das Zusammensetzspiel |
| G. Klempnauer | Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte |
| J. Hersch | Begegnung |
| E. Halter | Die silberne Nacht |
| W. Kauer | Die Abseitsfalle |
| H. Kirst | Held im Turm |
| H. Kirst | Fabrik der Offiziere |
| E. Kishon | Mein Freund Jossele |
| Reiner Kunze | Die wunderbaren Jahre |
| K. Rüegg | Kleine Welt im Tessin |
| K. Rüegg | Mit herzlichen Tessiner Grüßen |
| C. Storz | Jessica mit Konstruktionsfehlern |
| H. Weigel | Der exakte Schwindel |
| J. West | ... auf dass ihr nicht gerichtet werdet |
| G. Wilker | Winterdorf |
| R. Wolf | Die Reise in den Abend |
| E. Zopfi | Jede Minute kostet 33.- |
| F. Zorn | Mars |

Sachbücher, Biographien

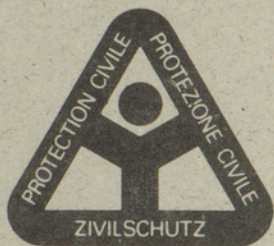
- | | |
|-------------------------|--|
| D. Meili | Anno dazumal im Zürcher Oberland |
| H. Maeder | Das Land Appenzell |
| F. Cesco | Schweizer Feste und Bräuche |
| E. v. Uitert | Vincent v. Gogh Leben und Werk |
| Stiftung Oskar Reinhart | Winterthur, 1. Band |
| S. Widmer | Zürich - eine Kulturgeschichte, Bd. 4 u. 5 |
| A. Charpiloz | Ir(r)land Jura, Südjurassier im Konflikt |
| F. Hohler | Mani Matter |
| Th. Giese | Ich hab nichts zum Sagen |
| S. Signoret | Ungeteilte Erinnerungen |
| I. Bergman | Szenen einer Ehe |
| E. Fromm | Der moderne Mensch und seine Zukunft |

M. Meierhofer Frühe Prägung der Persönlichkeit
F. Renggli Angst und Geborgenheit

Oeffnungszeiten während der Sportferien 6. - 18. Febr.

Dienstag geschlossen

Freitagabend geöffnet 19 - 20.30 Uhr.



Zivilschutzaufgebot 1978 der Region 3

Das Aufgebotsplakat "Zivilschutz-
Aufgebot 1978" ist an der Publi-
kationswand beim Feuerwehrmagazin
angeschlagen.

Zivilschutzangehörige sind ver-
pflichtet, sich über die Daten ihrer Dienstleistungen
im Jahre 1978 an dieser Anschlagstelle zu orientieren.

Wer 3 Wochen vor Dienstbeginn noch nicht in den Be-
sitz des Aufgebotes gelangt ist, hat dies sofort der
Zivilschutzstelle zu melden.

Allfällige Auskünfte erteilt die Zivilschutzstelle,
Tel. 30 12 20. H. Merz



Nothelferkurse

Seit dem 1. März ist ein bestandener
Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung
eines Führerausweises für Motorfahr-
zeuge. Der Samariterverein führt solche
Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet
haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Don-
nerstagabend) stehen allen interessierten Personen
offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau
Hulda Preindl (Tel. 30 12 13) gerne zur Verfügung.
Der Samariterverein

Unterhaltsarbeiten an der NOK-Hochspannungsleitung
Breite - Sonnenbühl

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG in Baden teilen mit, dass in den Monaten April / Mai 1978 an der genannten Gittermastenleitung Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden müssen.

Eventuell entstehende Kulturschäden werden nach Beendigung der Arbeiten durch einen Experten festgestellt und durch die NOK entschädigt.

Die Gemeinderatskanzlei

Militärische Uebung im Raum
Rhein-Thur-Töss-Glatt

Der Kommandant der Felddivision 6 teilt mit, dass vom Sonntag, 26.2.78 bis Samstag, 4.3.78 eine kombinierte militärische Uebung durchgeführt wird.

Es finden Truppenverschiebungen statt, und die Truppe wird Grabarbeiten ausführen. Die genaue Absprache mit den zivilen Eigentümern wird durch die Truppe direkt erfolgen. Die Truppe ist angewiesen, Landschaften möglichst zu vermeiden. Im Raum Brütten ist der Einsatz von mechanisierten Verbänden vorgesehen. Auch dabei soll Schaden an Strassen und im Gelände soweit möglich vermieden werden. Während der Uebung ist der Einsatz von Kampfflugzeugen und von Helikoptern geplant, was kurzfristig und lokal zu erhöhtem Fluglärm führen kann.

Die Gemeinderatskanzlei

Weltgebetstag am Freitag, 3. März, 20 Uhr
in der kath. Kirche Grafstal

Abendfeier, vorbereitet von reformierten und katholischen Frauen aus Lindau, Grafstal und Brütten. Frauen aus Kanada verfassten die Liturgie und stellen sie unter das Thema "Gemeinschaft leben". Die Kollekte ist für Frauen in Süd-Korea bestimmt. Anschliessend Tee. Autodienst ab Post Brütten, 19.40 h.

Wann ist eine Steuererklärung einzureichen ?

Es lohnt sich, eine Steuererklärung einzureichen, wenn sich Ihr Reineinkommen 1977 gegenüber 1976 vermindert hat. Die Steuererklärung muss bis Ende Februar oder zusammen mit einem Verrechnungsantrag bis Ende März 1978 eingereicht werden, andernfalls Ihre Steuern 1978 auf der bisherigen Grundlage bezogen werden.

Steuerpflichtige, deren Reineinkommen um mehr als Fr. 3'000.- oder deren Reinvermögen um mehr als Fr. 30'000.- gestiegen ist, sind verpflichtet, eine Steuererklärung innert der gleichen Fristen einzureichen. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, muss später den zu wenig entrichteten Steuerbetrag mit 5 % Zins nachzahlen.

Steuererklärungsformulare sind bei uns erhältlich.
Das Gemeindesteueramt

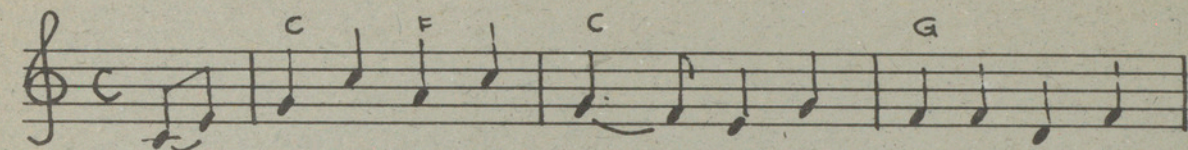


Unsere neue Jahresserie

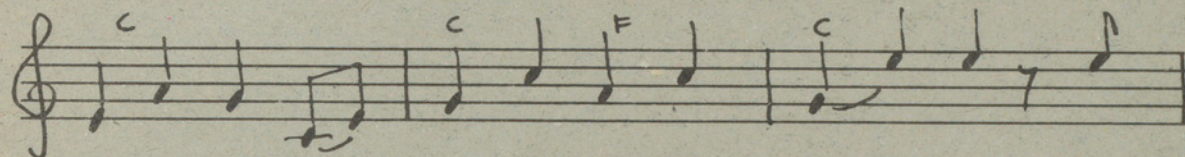
Dieses Jahr werden Sie in unserem Mitteilungsblatt jeden Monat ein Lied abgedruckt finden. Die Melodien sind zum Teil mit Begleitstimmen für Gitarre oder Klavier versehen, damit die Möglichkeit zu abwechslungsreicher Ausführung geboten ist. Auch die Texte sind einigermassen ansprechend. Die zeichnerische Gestaltung stammt von der Zürcher Karikaturistin Magi Wechsler. Sie ist vielleicht einigen vom Nebel-spalter oder der Schweizer Illustrierten her ein Begriff.

Musik muss klingen. Deshalb wird voraussichtlich nächsten November ein offenes Singen stattfinden, an dem diese Lieder gemeinsam gesungen und musiziert werden.
Hans Hoerni

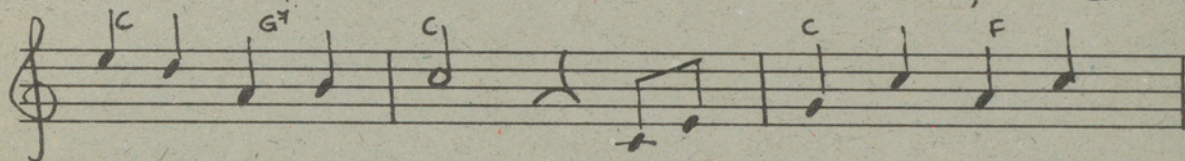
WOHLAN, DIE ZEIT IST KOMMEN



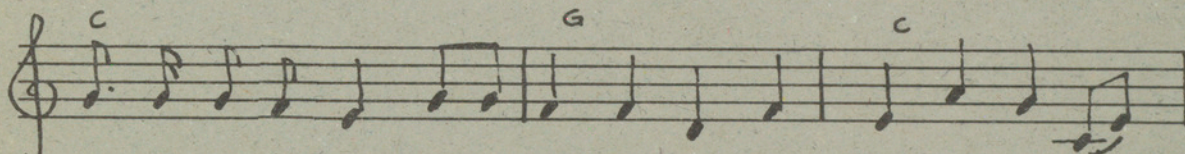
1. WOHL-AN DIE ZEIT IST KOM-MEN, MEIN PFERDAS MUSS GE-



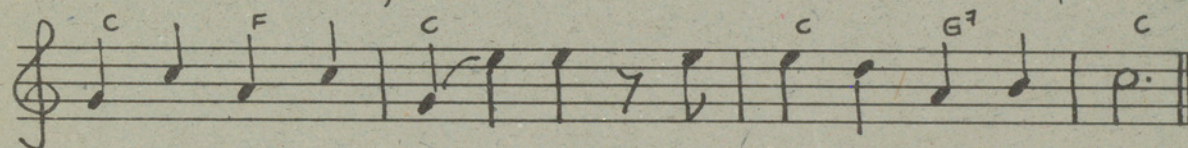
SAT-TELT SEIN, ICH HAB MIR'S VOR-GE-NOM-MEN, GE-



RIT-TEN MUSS ES SEIN. FI-DI-RUL-LA-RUL-LA



RUL-LA-LA-LA-LA, FI-DI-RUL-LA-RUL-LA RUL-LA-LA, ICH



HAB MIR'S VOR-GE-NOM-MEN, GE-RIT-TEN MUSS ES SEIN.

2. IN MEINES VATERS GARTEN, DA STEHN VIEL SCHÖNE BLUM', JA BLUM', DREI JAHR MUSS ICH NOCH WARTEN, DREI JAHR SIND BALD HERUM.
3. DU GLAUBST, DU WÄRST DIE SCHÖNSTE WOHL AUF DER GANZEN WELT, JA WELT UND AUCH DIE ANGENEHMSTE ? IST ABER WEIT GEFEHLT !
4. SO SETZ ICH MICH AUF'S PFERDCHEN UND TRINK EIN GLÄSCHEN KÜHLEN WEIN UND SCHWÖR BEI MEINEM BARTCHEN, DIR EWIG TREU ZU SEIN.



Nicht mehr äussere, sondern innere Armut (2.Folge)

Dass nach wie vor mancherorts ein Gefühl der Frustration besteht, obwohl es, vom Materiellen her gesehen, nicht unbedingt nötig wäre, hat seine Ursache freilich auch in psychologischen Sachverhalten. "Und ob ich die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an meiner Seele", heisst es in diesem Zusammenhang in einem sehr alten Text. Dass mit dem ökonomischen Erfolg ein gewisser Verlust an Transzendenz verbunden war, lässt sich wohl kaum leugnen. Dass die Verwirtschafterung des Lebens, die als Begleiterscheinung der Leistungsgesellschaft zu gelten hat, die Aufmerksamkeit allzu sehr auf äussere Werte hinlenkte und dass als Folge davon die inneren Probleme vernachlässigt blieben, liegt nahe. Wenn man die Erlösung nicht mehr im Jenseits erwartet, sondern hier und heute haben möchte, bereitgestellt in Warenhäusern und Selbstbedienungsläden, muss dies zwangsläufig zu Enttäuschungen Anlass geben.

In der Tat erschöpft sich eben der Sinn des menschlichen Lebens und Strebens nicht darin, dem konsumtiven Glück nachzujagen. Wer sich ausschliesslich darauf konzentriert, wird früher oder später gewahr, dass er einem Phantom aufgesessen ist. Wenn er daraufhin gelegentlich eine Sinnleere verspürt, ist das alles andere als verwunderlich. Denn das Geldverdienen und -ausgeben ist der Güter höchstes nicht. Die Vernachlässigung der anderen aber rächt sich. Ist es aber nicht oft so, dass ein System an seinen Erfolgen und nicht an seinen Mängeln zugrunde geht? War es nicht von Anfang an utopisch, anzunehmen, man brauche nur eine immer reichlichere Güterversorgung, um auch der sozialen Frage in einem tieferen Sinne Herr zu werden?

Langlauf

do. Langläufer leben länger - drei magische L - Wer möchte nicht aufhorchen bei so vielversprechendem Slogan ! ? Ein Werbefachmann hat ins Schwarze getroffen ! Sauerstofflechzende, Konditionsbeflissene sirren über die Loipen, trainieren ihren Kreislauf, beleben ihren Stoffwechsel - versuchen, der fortschreitenden Verrostung ein Schnippchen zu schlagen. - Zur Infrastruktur jeder aufstrebenden Gemeinde ab gewisser Meereshöhe gehört eine Loipe, auch wenn sie meist bräunlich in der Landschaft liegt.

Ski- und Textilfabrikanten haben den Braten gerochen ! Man beachte den Anteil der Langlebigen in den Schaufensterauslagen der Sportgeschäfte:

Langlaufschuhe, auch pelzgefüttert und mit eingebautem Fussbett erhältlich, in bizarren Farbkombinationen, abgestimmt natürlich auf die figurbetonende zweite Haut, erfolgverheissend "Langlauf-Dress" genannt.

Kleider machen Sportler !

Weiss die Socken, weisser der Rollkragen, nach einmaligem "Training" mit Spezialwaschmittel zu pflegen - irgendwie müssen auch unterbeschäftigte Hausfrauen in Trab gehalten werden Elastische Einsätze an extrafeinen Lederhandschuhen, zwecks freier Beweglichkeit, sprich "Langlauf-feeling", bis in die Fingerspitzen und ein niedliches Zipfelkappchen nach dem Motto: "Mir sind die sibe Zwergli", gehören zur Verkleidung.

Gezählt sind die Tage der Querulanten, die immer noch glauben, bei diesem Sport alte Kleider austragen zu können - es braucht Mut, nicht "in" zu sein ! Der Einkauf der Bretter schliesslich setzt wissenschaftlichen Spürsinn voraus, und das Gespräch mit einem etwaigen hilfreichen Berater endet unweigerlich in Wachsanalysen. Merkwürdig ! Wachs, Schnee und Skibelag scheinen in ständigem Widerstreit zu sein. Hat doch letztthin einer einen Langlauf-Ausflug abgebrochen, weil auch die sorgfältige Applikation von einem halben Dutzend verschiedener Wachssorten nicht verhindern konnte, dass der Schnee sich mit den Skiern verbündete. Wie mag er beim dritten Wachsversuch schadenfreudig über seinen Sportkollegen gekichert haben, der mit verklumpten Brettern, die Nase schnuppernd in der klaren Winterluft, an ihm vorbeigestelzt ist. Dieser hat wohl etwas später die Latten getragen und den Parcours zu Fuss genossen.

Wir begegnen den beiden Typen auch ausserhalb der Loipe. Einer pariert negative Komponenten im Leben mit der Suche nach Positivem, mit Humor, Ueberlegenheit oder Unterordnung. Dem andern sei hiermit immer das richtige Wachs zur richtigen Zeit gewünscht - damit der Slogan sein Versprechen halten kann !

Liebe Spaziergänger,

falls es doch noch richtig Schnee geben sollte: Darf ich Sie bitten, Skispuren nicht zu betreten. Ein einziger Fussgänger kann mit seiner Fussspur eine Langlaufloipe zerstören. Bitte gehen Sie deshalb nebenan. Ihre langlaufenden Mitbürger werden Ihnen dankbar sein. - Und sagen Sie es doch auch Ihren Kindern.

Liebe Langläufer,

. . . nur ein Vorschlag: Laufen Sie doch auch einmal vom Schützenhaus dem Waldrand entlang zum Sonnenbühl und eventuell noch weiter, dann ergibt sich auch auf dieser schönen und geeigneten Strecke eine Langlaufspur.

H. Hoerni

Unsere Occasions-Börse läuft schon zaghaft an :

Günstig abzugeben: 3 Felgen zu Renault R4, ein verstellbarer Gepäckträger. P. Merz, 30 12 20

Zu verkaufen: Damen-Schreibpult, Esche hell, Schreibtisch, Esche hell, geeignet für Schüler. Frau M. Hippenmeyer, Säntisstrasse 42, Tel. 30 13 35

Veranstaltungen / Termine

Fr 27.1. Volkshochschule, 3. Abend
So 29.1. Familiengottesdienst
Mo 30.1. 1615 h, Einschreibungen Kindergarten,
Kindergarten

Mi 1.2. Wählerversammlung FDP, PGV, SVP
Do 16.2. Bibelabend, 2000 h, Kirche
So 19.2. Abendgottesdienst, 2015 h
Do 23.2. 0815, Examen Arbeitsschule,
4. Klasse, Schulhaus Chapf
Do 23.2. 2015 h, "Als Arzt im Buschspital"
Schulhaus Chapf
So 26.2. Urnengang, Gemeindewahlen 1. Wahltag

*

FDP Freisinnig-Demokratische Partei
PGV Politischer Gemeindeverein
SVP Schweizerische Volkspartei

E i n l a d u n g

an alle Stimmberechtigten der Gemein-
de Brütten

Oeffentliche Wählerversammlung

Mittwoch, 1. Februar 1978, 2000 Uhr
Turnhalle, Schulhaus Chapf, Brütten

FDP-PGV-SVP
Das Tagesbüro

Mitteilungsblatt Nr. 84 wird am 24. Februar 1978
erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag
abend, 19. Februar 1978, 18.00 h an